

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0056/2014/BV

Datum:
10.02.2014

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:

**Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital
- Ideenwettbewerb
hier: Beteiligungskonzept**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. März 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Konversionsausschuss	19.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	13.03.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Konversionsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das in dieser Vorlage beschriebene Beteiligungskonzept zum städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kosten werden als ein Baustein des Dialogischen Planungsprozesses Konversion über die entsprechende Haushaltsstelle finanziert	35.000 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Planungen für die Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital sollen von einer intensiven Bürgerbeteiligung gemäß den Leitlinien der mitgestaltenden Bürgerbeteiligung begleitet werden.

Sitzung des Konversionsausschusses vom 19.02.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Konversionsausschuss vom 19.02.2014

1 Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital - Ideenwettbewerb hier: **Beteiligungskonzept** Beschlussvorlage 0056/2014/BV

Herr Rees vom Stadtplanungsamt erläutert anhand eines Power-Point-Vortrags (Anlage 03 zur Drucksache 0056/2014/BV) die bisherige und gibt einen Ausblick auf die für die Zukunft geplante Vorgehensweise.

Oberbürgermeister Dr. Würzner bittet, zu erklären, inwieweit die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs für die künftige Planung bindend seien.

Herr Rees und Frau Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, erklären, dass die Frage der Gebundenheit vom Vergabeverfahren abhinge. Dieser Ideenwettbewerb sei unter der Grenze der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) anzusiedeln. Daher könne mit dem Ergebnis des Wettbewerbs frei agiert werden. Die Entscheidung des Preisgerichts sollte jedoch sowohl von der Bevölkerung als auch von der Kommune gewürdigt werden. Es bestehe nach Abschluss dieses Wettbewerbs immer noch ein Spielraum, der in der weiteren Bearbeitung konkretisiert werden könne; das sei das Ziel des Bürgerbeteiligungsverfahrens.

Man müsse im Ausschreibungstext für den Ideenwettbewerb zusammen mit der Bürgerschaft eine genaue Formulierung finden, in der festgelegt sei, wie mit den Entwürfen der Preisträger weiter verfahren werde.

Man könne diesen so formulieren, dass der Entwurf **einer** der Preisträger weiter bearbeitet und in den künftigen Bürgerveranstaltungen diskutiert werde (**nicht** automatisch **der erste** Siegerentwurf).

Oberbürgermeister Dr. Würzner hält fest, dass es wichtig sei, die Formulierung „**einer der Preisträger**“ in den Ausschreibungstext aufzunehmen und dies auch nach außen so zu kommunizieren.

Abschließend lässt Oberbürgermeister Dr. Würzner über die Beschlussvorlage der Verwaltung abstimmen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 13.03.2014

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

1. Einleitung

In seiner Sitzung am 21.11.2013 hat der Gemeinderat die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital beschlossen (Drucksache 0396/2013/BV).

Ziel ist die Entwicklung eines entsprechenden Gesamtkonzepts, das Ansätze für die Verzahnung mit der Umgebung liefert sowie die Erschließung und Gestaltung des öffentlichen Raums thematisiert.

Bereits Ende November hatten die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Bürgerforums Gelegenheit, Ideen einzubringen, die in eine Aufgabenstellung für den Wettbewerb einfließen werden; im April 2014 soll dann der Entwurf des Auslobungstextes öffentlich vorgestellt werden.

Der Gemeinderat leitete mit dem Aufstellungsbeschluss gemäß Paragraph 2 Baugesetzbuch in seiner Sitzung am 13. Januar 2014 das Bebauungsplanverfahren förmlich für die Fläche Rohrbach-ehemaliges Hospital ein (Drucksache 0472/2013/BV). Das Plangebiet ist von der militärischen Nutzung freigegeben und seit 16.09.2013 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergeben. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachnutzung schaffen.

2. Elemente der Beteiligung des Gemeinderats und der Bürgerschaft im Ideenwettbewerb für die Konversionsfläche in Rohrbach

Auch die ehemalige amerikanische Fläche in Rohrbach (Hospital) wird gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg im dialogischen Planungsprozess gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt.

Das Beteiligungskonzept wurde entsprechend der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung mit „Schlüsselpersonen und Multiplikatoren“ aus Rohrbach einschließlich Mitgliedern des Gemeinderats und des Bezirksbeirats abgestimmt. Dabei wurde vereinbart, dass die Schlüsselpersonen den Beteiligungsprozess im gesamten Verlauf des dialogischen Planungsprozesses begleiten werden. Sie beschäftigen sich aber nicht mit inhaltlichen Fragen.

Das Beteiligungskonzept zeichnet sich durch den Wechsel von öffentlichen Veranstaltungen, fachlicher Ausarbeitung und Rückkopplung in die Politik aus. Aufbauend auf die Auftaktveranstaltung vom November 2013 (siehe unten) sind im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Ideenwettbewerbs Beteiligungsbausteine vorgesehen, die sicherstellen, dass die Bürgerschaft an allen wesentlichen Schritten des Verfahrens mitwirken kann.

Im Vorfeld des zu verabschiedenden Beteiligungskonzepts hat schon eine öffentliche Begehung des „Hospitalgeländes“ stattgefunden (15.11.2013) sowie die öffentliche Auftaktveranstaltung (1. Bürgerforum November 2013). In der Auftaktveranstaltung wurden die Ablaufplanung, die Beteiligungsstruktur, die Grundzüge der Wettbewerbsaufgabe, erste Überlegungen aus laufenden Bestandsaufnahmen und mögliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Fläche aufgezeigt. Außerdem wurde auf die Möglichkeit der Bewerbung als Bürgersachverständiger für das Wettbewerbsverfahren hingewiesen.

Die Bürgerbeteiligung hat mit der öffentlichen Auftaktveranstaltung im November 2013 begonnen, aus heutiger Sicht wird der Beteiligungsprozess im Rahmen des Ideenwettbewerbs im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein.

Der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung der Konversionsfläche Rohrbach ehemaliges Hospital ist ein Baustein des Dialogischen Planungsprozesses Konversion und wird über die entsprechende Haushaltsstelle finanziert.

2.1. Begehungen

Am 15. November 2013 bestand für die Bevölkerung die Möglichkeit das Areal der Konversionsfläche ehemaliges Hospital zu begehen. Diese Möglichkeit haben insgesamt ca. 800 Bürgerinnen und Bürger genutzt. Dank der Unterstützung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bestand die Möglichkeit, an öffentlichen Führungen in zwei Gebäuden, dem zentralen Krankenhausgebäude und dem Krankenhausgebäude entlang der Karlsruher Straße teilzunehmen. Zusätzlich konnten das Theater sowie die Turnhalle besichtigt werden.

2.2. Schlüsselpersonengespräche

Die Bürgerbeteiligung wird durch Schlüsselpersonen aus dem Stadtteil begleitet und zusammen mit der Verwaltung gesteuert. Die Schlüsselpersonen setzen sich aus Vertretern des Stadtteils zusammen, die als Multiplikatoren wirken und unterschiedliche Institutionen und Gruppierungen vertreten, sowie aus Mitgliedern des Bezirksbeirates Rohrbach und Stadträtinnen und Stadträten aus dem Stadtteil. Bislang haben drei Gespräche mit den Schlüsselpersonen stattgefunden (26.9.2013, 12.11.2013 und 28.1.2014). Beim ersten Treffen wurde der geplante Umgang mit der Fläche, der Ablauf des Ideenwettbewerbs und das geplante Beteiligungskonzept vorgestellt sowie die Erwartungen der Teilnehmer/innen an den Dialogischen Planungsprozess Hospital abgefragt. Seitens der Teilnehmer/innen gab es Anregungen zu den vorgestellten Beteiligungsbausteinen und zur Auswahl von Vertreterinnen und Vertretern aus der Bürgerschaft für das Preisgericht. Im zweiten Treffen wurde mit den Schlüsselpersonen festgelegt, wie die Einbindung von Akteursgruppen und deren selbst organisierte, ergänzende Beteiligungsangebote in den dialogischen Beteiligungsprozess erfolgt (Ergebnis s. Punkt 2.3). Außerdem wurden der Ablauf der öffentlichen Auftaktveranstaltung und der Auswahlmodus der sachverständigen Bürger abgestimmt. Die Auslosung der sachverständigen Bürger/innen und deren Vertreter wurde in der dritten Sitzung durchgeführt (siehe Punkt 2.4).

Die Gesprächsnotizen der Schlüsselpersonengespräche sind der Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

2.3. Eigenständige Initiativen

Weiterer fester Bestandteil des Beteiligungskonzepts sind selbst organisierte, öffentliche Veranstaltungen durch den Stadtteilverein und andere Gruppen und Vereine aus dem Stadtteil. Die Veranstaltungen müssen öffentlich angekündigt werden und für jedermann offen sein. Frühzeitig vor der öffentlichen Ankündigung sind die Veranstaltungen im Schlüsselpersonentreffen oder zumindest mit der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung abzustimmen. Die selbst organisierten Beteiligungsveranstaltungen werden bei Bedarf durch die Stadtverwaltung oder die Projektsteuerung in Form von fachlichen Inputs oder Anwesenheit für Rückfragen unterstützt. Die Ergebnisse sind vom Veranstalter zu dokumentieren. Die so abgestimmten Veranstaltungen fließen in den dialogischen Planungsprozess Konversion ein, das heißt, die Ergebnisse werden von der Fachplanung bearbeitet und dem Gemeinderat in Form einer Dokumentation kommentiert übergeben. Wie diese Veranstaltungen ggf. in die Bürgerforen der Stadt einfließen, wird in der Regel beim Treffen der Schlüsselpersonen besprochen oder mit der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung abgestimmt.

So ist zum Beispiel möglich, dass der jeweilige Veranstalter in einem Bürgerforum mit passender Themenstellung die Möglichkeit hat, zentrale Ergebnisse der eigenen Veranstaltung vorzutragen.

2.4. Bürgervertreter für das Wettbewerbsverfahren

Im Kontext der erforderlichen planerischen Arbeitsschritte zur Konversionsfläche Rohrbach – ehemaliges Hospital sollen auch Bürgervertreter aus dem Stadtteil Rohrbach als Sachverständige für den Stadtteil direkt in das Wettbewerbsverfahren und somit in den Planungsprozess eingebunden werden. Dabei handelt es sich jeweils um eine Bürgerin und einen Bürger aus dem Stadtteil Rohrbach, die gut über ihren Stadtteil Bescheid wissen und ausreichend Zeit und Motivation für die Teilnahme an einem länger andauernden Prozess mitbringen. Im Rahmen des 1. Bürgerforums für die Konversionsfläche in Rohrbach im November 2013 wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, sich als Bürgervertreter zu bewerben. Insgesamt haben 11 Interessenten eine Bewerbung abgegeben. Die Vertreterin, der Vertreter und deren Stellvertreter wurden im Rahmen des 3. Schlüsselpersonentreffens am 16.01.2014 ausgelost und sollen auf dem 2. Bürgerforum im April 2014 öffentlich vorgestellt werden (siehe Anlage 1).

2.5. Bürgerforen

Als Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 28.11.2013 ein erstes Bürgerforum für die Konversionsfläche Rohrbach, ehemaliges Hospital, statt. Mit mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Internationalen Gesamtschule (IGH) war die Resonanz groß. Es wurden der geplante Ablauf des Wettbewerbsverfahrens erläutert und die Rahmenbedingungen der Planung vorgestellt, die sich aus dem Bestand ableiten lassen. Für die Bürgerinnen und Bürger bestand die Möglichkeit, ihre Ideen und Hinweise für die künftige Entwicklung rund um das US-Hospital einzubringen.

Hinsichtlich des auszulobenden Ideenwettbewerbs wurde auf das übergeordnete Ziel eingegangen, ein städtebauliches Gesamtkonzept zu erhalten, das Aussagen zur Bebauung, zur Nutzungsverteilung, zur Erschließung und zur Gestaltung des öffentlichen und privaten Raumes macht. In der Leitidee soll dargestellt werden, wie sich die zukünftige Bebauung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten mit der Umgebung verzahnt.

Aktiv einbringen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger beim Bürgerforum an sieben Thementischen. Das interaktive Arbeiten zu den Themen wie Wohnen, Nachbarschaften, Freiräume, Wirtschaftsflächen, Mobilität oder welchen Titel der Wettbewerb tragen kann, fand großen Zuspruch. Es gab eine große Vielfalt an Ideen und durchaus auch kontroverse Diskussionen.

Aus den Beiträgen lassen sich viele Hinweise ableiten – so ist vielen Bürgern beispielsweise eine fundierte Verkehrskonzeption und auch die Berücksichtigung des Verkehrskonzepts Rohrbach-West wichtig, um die Anbindung der Konversionsfläche an die Umgebung optimal zu gewährleisten. Wichtig ist zudem die Frage des Lärmschutzes an der Karlsruher Straße. Auch über Wohnformen und die mögliche Bewohnerstruktur wurde diskutiert. Zum Thema Wohnumfeld und Freiräume wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger unter anderem die Schaffung eines Treffpunktes, eines Quartiersplatzes, öffentlicher Freiflächen oder von Bildungsangeboten. Die Dokumentation des 1. Bürgerforums ist der Vorlage als Anlage 2 beigelegt.

Slogan

Um schon frühzeitig Ideen für einen möglichen Titel des Wettbewerbs zu bekommen, wurde beim 1. Bürgerforum ein entsprechender Slogan gesucht. Bis Ende Dezember 2013, bestand für alle Interessierten die Möglichkeit, über das Internet die bisher genannten Slogans einzusehen sowie weitere Ideenvorschläge einzureichen und zu bewerten. Es sind viele Hinweise eingegangen, die für die weitere Planung berücksichtigt werden. Die Vorschläge sollen helfen, einen interessanten und ansprechenden Titel für den im Sommer 2014 startenden Ideenwettbewerb zu formulieren, der vielfältige Impulse für die Entwicklung der Fläche generieren soll.

Weitere Bürgerforen

Das nächste Bürgerforum soll am 01. April 2014 stattfinden. Bis dahin werden die Anregungen aus dem ersten Bürgerforum fachlich bewertet und die Bestandsuntersuchungen auf der Fläche selbst abgeschlossen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wird dann die konkrete Aufgabenstellung für den Ideenwettbewerb diskutiert und konkretisiert.

Nach der Entscheidung des Preisgerichtes im Herbst 2014 sollen in einem dritten Bürgerforum Ende 2014/Anfang 2015 die Wettbewerbsarbeiten ausgestellt und den Bürgern vorgestellt werden.

Die anschließende Vertiefung der Planung wird entsprechend der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung ebenfalls mit Beteiligung der Bürgerschaft durchgeführt. Das entsprechende Beteiligungskonzept wird mit den Schlüsselpersonen frühzeitig abgestimmt und den zuständigen politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Mit dieser Vorgehensweise ist gewährleistet, dass die Öffentlichkeit beständig in den Prozessablauf einbezogen ist und der Sachverstand und die Erfahrungen aller Akteure zusammengeführt werden. Das Verfahren ist transparent und für alle Beteiligte und Dritte nachvollziehbar. Die abschließenden Entscheidungen des Gemeinderats ebnen im Anschluss den Weg zur konkreten Umsetzung der Konzepte.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL5	+	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
SL6	+	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
		Begründung: Durch die zivile Umsetzung der bisher militärisch genutzten Flächen und Areale können die Baulandpotentiale im Innenbereich stärker genutzt werden

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Protokolle Schlüsselpersonengespräche (Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)
A 02	Dokumentation Bürgerforum
A 03	Vortrag Konversionsausschuss 19.02.2014